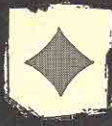


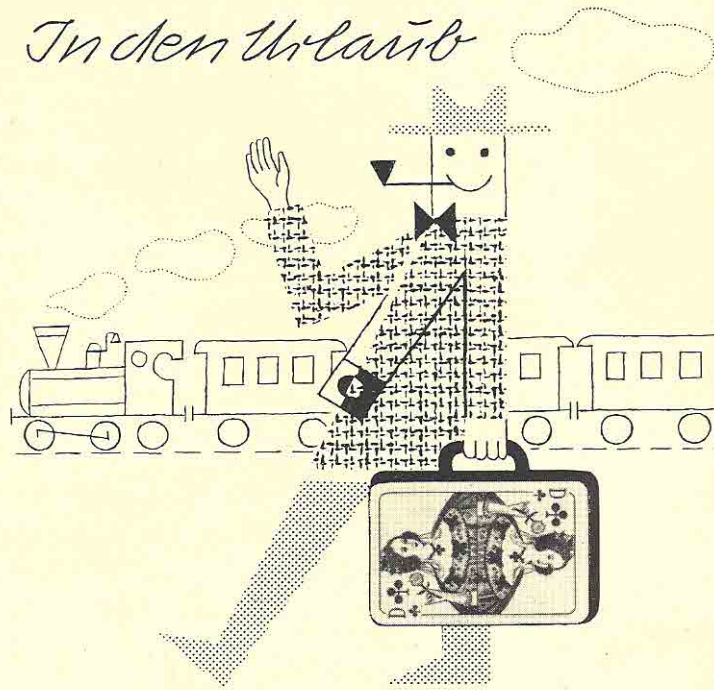
Der Skatfreund



HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND/SITZ BIELEFELD



In den Urlaub



4. Jahrgang

Juni 1959

6

begleiten mich für alle Fälle,
für sonnige –
oder verregnete Tage

BIELEFELDER KARTEN





Selbst auf des Berges höchsten Zinnen
Kann man noch was dazu gewinnen.
Drum wie seit je, auf jeden Fall:
ASS-Kartenspiele überall!



VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER-
SPIELKARTEN-FABRIKEN AG. STUTTGART-LEINFELDEN

seit 125 Jahren Qualität



DER SKATFREUND

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND - SITZ BIELEFELD
GEGRÜNDET 1899 IN DER SKATSTADT ALTENBURG (THÜRINGEN)

4. Jahrgang

Juni 1959

Nummer 6

35 Jahre Skatklub „Einigkeit 1924“

Am 2. August 1959 jährt sich zum 35. Mal der Tag, an dem an einem Sonnabendvormittag beim Amtsgericht Oberhausen der Skatklub „Einigkeit 1924“ in das Vereinsregister eingetragen wurde.

Die Eintragungsgebühr, fünf gute, alte Deutsche Goldmark, stellten, nach Meinung gewisser Spießbürger, eine viel zu hohe Ausgabe für eine etwas fragwürdige Vereinsgründung dar.

Heute, nach 35 Jahren wechselvoller Vereinsgeschichte, wissen wir, daß es sich gelohnt hat. Ungezählte Runden Skat, frohe Stunden der Gemütlichkeit und so mancher geleerte Becher gibt Zeugnis ab, von einer kleinen Gemeinschaft, die es sich zum Ziel gesetzt hat, mit Freunden in gemüthlicher Eintracht Skat zu spielen.

Von Anfang an bestand nie die Absicht, etwas Großes oder Weltverbesserndes zu vollbringen. Nur Entspannung und Ausgleich sollte der Skat vermitteln. Und das ist wirklich erreicht worden.

Wo soll der Chronist hineingreifen in das mit Erinnerungen manigfaltigster Art so angefüllte Geschehen dieses Jubilars. Da waren die Jahre der Wirtschaftskrise und ihre Begleiterscheinungen. Die Vereinskasse litt an chronischem Schwund, und das einzige, das noch verrechnet wurde, waren die Spielpunkte.

Da waren die trüben Jahre des Tausendjährigen Reiches, als es den damaligen Machthabern zu gefährlich erschien, daß in den eingetragenen Satzungen eines klei-

nen, friedlichen Skatklubs ein Paragraph „Politische und religiöse Bestrebungen sind dem Verein fremd“ stand, und strikte eine Änderung angeordnet wurde. Es braucht eigentlich nicht besonders erwähnt zu werden, daß eine der ersten Handlungen der ersten Nachkriegsversammlung die Wiedereinführung des alten Paragraphen war.

Wer würde sich nicht mehr des letzten Spieltages im Jahre 1944 erinnern, als eine Handvoll nicht an der Front stehender Skatfreunde betrübt die Einstellung des Turnierspielens beschloß und den gesamten Kassenbestand in weiser Voraussicht in Form eines Gutscheins für ein Faß Bier anlegte. Mit diesem Faß sollte das Wiedersehensfest bestritten werden. Aber es kam alles ganz anders. Die Kalorien standen in dünnflüssiger Form nicht so hoch im Kurs, so daß die Einlösung des Gutscheins gegen Kaffee und Kuchen vorgenommen wurde. Dieser Tausch wurde von den Damen besonders begrüßt.

Die Chronik der letzten Jahre berichtet von vielen Turnierbesuchen innerhalb des Deutschen Skatverbandes. Die Glücksgöttin Fortuna stand uns nicht oft zur Seite. Aber Freude hat es immer gemacht.

Wie könnte der Tag des 35jährigen Jubiläums besser gestaltet werden, als alle Skatfreunde des Deutschen Skatverbandes zu einem großem Skatturnier am 2. August nach Oberhausen einzuladen, um die Fäden der Freundschaft innerhalb unserer großen Skatfamilie weiterzuspinnen und neue Freunde zu gewinnen. H. M.

Irmgard Madaus und Karl Krause holten sich die Titel im Norden

Über mangelnde Beteiligung brauchte sich der Skatklub „Mensch ärgere Dich nicht“, der am letzten Maisonntag die Norddeutsche Skatmeisterschaft in der Karpfenstadt Reinfeld ausrichtete, gewiß nicht zu beklagen. 324 Skatfreunde, darunter 53 Vertreterinnen des schwachen Geschlechts, waren gekommen, mehr oder weniger mit der Hoffnung auf einen Titelgewinn im Herzen. Das Gros der Spieler — erfreulicherweise sah man auch einige aus unserer Hauptstadt Berlin — kam nicht aus der engeren Umgebung, sondern aus Bremen. 150 Köpfe zählte die von dort herbeigeilte „Streitmacht“.

In der heimischen Umgebung schlugen sich Reinfelds Skatspieler ganz hervorragend. Karl Krause vom veranstaltenden Klub schafft 2818 Punkte, die keiner übertraf und er damit neuer Norddeutscher Meister wurde. Vier Spieler seines Vereins sicherten sich noch die Mannschaftsmeisterschaft, so daß „Mensch ärgere Dich nicht“ Reinfeld mit zwei Titeln und einem dritten Platz (Damen-Mannschaftsmeisterschaft) der erfolgreichste Klub war.

Bei den Damen schaffte es die Skatfreundin Irmgard Madaus aus Bad Oldesloe, während die Mannschaftswertung an den Bremer Skatklub „Null“ vor seinem Ortsrivalen Skatklub „Herz Bube“ ging.

Wegen zu geringer Teilnehmerzahl fiel die vorgesehene Junioren-Meisterschaft aus. Die wenigen Junioren mußten wohl oder übel ihre Kräfte mit den Senioren messen.

Mit schönen und wertvollen Preisen, die von der Hausbar über Koffer, Aktentaschen bis zu Steppdecken reichten, konnten die erfolgreichen Spieler nach der gelungenen Meisterschaft dem häuslichen Herde zuströben. Doch nicht auf diese materiellen Gewinne kommt es an, sondern auf die Teilnahme und das Aufgehen in der großen Skatfamilie. Anders gesehen wäre selbst die schönste Meisterschaft nicht mehr als ein Preisskat.

DIE ERGEBNISSE

Herren-Einzelmeisterschaft: 1. Karl Krause „Mensch ärgere Dich nicht“, Reinfeld, 2818 Punkte, 2. Hans Albrecht „Herz Sieben“, Bremen, 2711, 3. Bernhard Möller „Mensch ärgere Dich nicht“, Reinfeld, 2606, 4. Wilfried Fischer „Herz Bube“,

Bremen, 2556, 5. Hans Sievers „Mensch ärgere Dich nicht“, Reinfeld, 2548, 6. Charlie Roos „Fidele Buben“, Bremen, 2534, 7. Dietrich Hillmann, Liebenau, 2520, 8. Heinz Homburg, Verbandsgruppe Bremen, 2449, 9. Willy Dücker „Rot Weiß“, Bielefeld, 2432, 10. Skfr. Lewandowsky, Verbandsgruppe Bremen, 2351, 11. Ernst Janssen „Gute Laune“, Bremen, 2332, 12. Jonny Cassens „Fidele Buben“, Bremen, 2313, 13. Hans Timmermann „Mensch ärgere Dich nicht“, Reinfeld, 2299, 14. Skfr. Schiefelbein „Pik König“, Bremen, 2294, und 15. Eberhard Seifert „Fidele Buben“, Bremen, 2287 Punkte.

Herren-Mannschaftsmeisterschaft:

1. Skatklub „Mensch ärgere Dich nicht“, Reinfeld (Paul Becker, Gerhard Petersen, Bernhard Möller, Hans Sievers), 8020 P., 2. Skatklub „Gute Laune“, Bremen (Herbert Busmann, Paul Korn, Ernst Janssen, Gustav Pittjer), 7610, 3. Skatklub „Herz Bube“, Bremen (Willi Schrader, Erich Winterfeld, Herbert Ditte, Wilfried Fischer) 7302, 4. Gemischte Mannschaft (Skfr. Krause, Skfr. Kröger, Skfr. Hundling, Skfr. Fick) 7283 und 5. Verbandsgruppe Liebenau „Aue“ (Dietrich Hillmann, H. Hillmann, Skfr. Prella, Skfr. Schwerdtfeger) 7223 Punkte.

Damen-Einzelmeisterschaft: 1. Irmgard Madaus, Oldesloe, 2182 Punkte, 2. Annemarie Honefeld, „Herz Bube“, Bremen, 2153, 3. Lu Lühring, „Null“, Bremen, 2110, 4. Martha Thomsen, „Seid nett zueinander“, Hamburg, 2044, 5. Else Mücke „Null Bremen“, 1983, 6. Frida Schlichting „Seid nett zueinander“, Hamburg, 1917, 7. Anni Reineremann „Herz Bube“, Bremen, 1904, 8. Marianne Sievertsen „Mensch ärgere Dich nicht“, Reinfeld, 1897, 9. Gertrud Heisler „Schippen Lümme“, Bremen, 1889 und 10. Hanni Balzer „Null“, Bremen, 1840 Punkte.

Damen-Mannschaftsmeisterschaft:

1. Skatklub „Null“, Bremen (Lu Lühring, Fritzi Zimmermann, Else Mücke, Lea Ochs) 6424, 2. Skatklub „Herz Bube“, Bremen (Anni Reineremann, Annemarie Honefeld, Mimmi Götte, Christa Ehrhard) 6261 und 3. Skatklub „Mensch ärgere Dich nicht“, Reinfeld (Adele Lübbe, Erika Dreyer, Marianne Sievertsen, Friedel Sievertsen) 6132 Punkte.

Sie möchten die „Westdeutsche“ ausrichten

Skatklub „Kontra 56“, Recklinghausen
Am 24. Mai fand in Recklinghausen-Süd die Jahreshauptversammlung des Skatvereins „Kontra 56“ statt. Der 1. Vorsitzende Andreas Leimann begrüßte die vollzählig erschienenen Mitglieder (30 Mann) und hielt einen Rückblick auf das vergangene Jahr. Der Skatverein nahm an mehreren großen Turnieren teil, auf denen er gute Erfolge erzielte. Bei der westdeutschen Meisterschaft nahmen 20 Skatbrüder teil. Der Skatfreund Artur Cichosz konnte im April dieses Jahres eine der begehrten Grand-ouvert Urkunden erringen.

Es folgte die Neuwahl des Vorstandes. Bis auf den 2. Vorsitzenden kam es zur Wiederwahl des alten Vorstandes, der sich wie folgt zusammensetzt: 1. Vorsitzender Skfr. Andreas Leimann, 2. Vorsitzender Skfr. Franz-Joseph Manufrahs, Geschäftsführer Skfr. Georg Pohlmann, Schriftführer Skfr. Horst Harjehusen, 1. Kassierer

Skfr. Erhard Klima und 2. Kassierer Skfr. Manfred Bleckwehl.

Nachdem der neue Vorstand sein Amt wieder übernommen hatte, dankte er für das entgegengebrachte Vertrauen und versprach, sich weiterhin voll für die Ziele und Belange des Vereins einzusetzen. Sein größter Wunsch ist es, die Westdeutsche Skatmeisterschaft nach Recklinghausen zu bekommen. Nach Erledigung einiger Punkte der Tagesordnung schloß die Versammlung mit einem fröhlichen Umtrunk.

Skatspiele fördern Werbung

Die Verbandsgruppe, die einen neuen Skatklub wirbt, erhält vom Deutschen Skatverband 100 Anschreiblisten und sechs Kartenspiele. Voraussetzung dafür ist, daß der neue Skatklub noch nicht dem Deutschen Skatverband angehört und die Bedingungen entsprechend der Satzung des Deutschen Skatverbandes erfüllt.

Wer fährt mit zur

Deutschen Skatmeisterschaft?

Wir beabsichtigen, am **10. Oktober 1959** mit einem Bus nach Stuttgart zu fahren und suchen noch Mitfahrer. Die Fahrt führt von Köln am Rhein entlang bis Rüdesheim, von dort auf der Autobahn nach Heidelberg und Stuttgart. Die Rückfahrt führt am Neckar entlang bis Heidelberg, über die Bergstraße bis Darmstadt und schließlich über die Autobahn nach Köln.

Abfahrt: Samstag, 10. Oktober 1959, 7 Uhr, von der Endhaltestelle der Rheinuferbahn (2 Minuten vom Hauptbahnhof).

Rückfahrt: Montag, 12. Oktober 1959.

Fahrpreis bei freibleibenden Mittelsitzen **DM 25,-**

Verbindliche Meldungen sind bis 15. September 1959 zu richten an:

Wilhelm Niemeier · Köln-Flittard · Leverkusener Straße 70

SKATKLUB »KARO-SIEBEN« KÖLN-FLITTARD

